

Präventionsstrategien zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen

Eine frühe präventive Förderung emotionaler - sozialer Kompetenzen ist bereits in Vorschule und Schule von großer Bedeutung, da vorbeugende Maßnahmen die Verfestigung sozial unangemessener Verhaltensweisen verhindern und erwünschte Verhaltensweisen angebahnt werden können.

Metaanalysen belegen immer wieder die Wirksamkeit verschiedener Trainings - und Interventionsmaßnahmen, auch bei älteren Kindern und Jugendlichen (vgl. Thomas Hennemann, „Fit for Emotion“ in „Fit fürs Lernen“).

Präventive und Interventionsmaßnahmen müssen ineinander greifen und sich gegenseitig unterstützen. Wir legen daher viel Wert auf eine enge Vernetzung zwischen dem Sozialpädagogischen und dem schulischen Bereich. Förderziele für die Schüler werden differenziert und kooperiert. Eine präventive Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen über den Sozialpädagogischen Bereich bietet die Möglichkeit neue Handlungsalternativen zu erwerben. Dies wiederum wird durch das gemeinsame Erlernen emotionaler - sozialer Fähigkeiten im Klassenverband verstärkt.

Zu den Förderbereichen gehören (exemplarisch):

- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Umgang mit Emotionen
- Wahrnehmen, Erkennen und Interpretieren sozialer Hinweisreize
- Emotionsregulation
- Strategien entwickeln
- Bewertung der Strategien
- Umsetzung

Diese Inhalte finden sich vor allem in den Einzel-/Kleingruppenstunden, in Sozialtrainings, im Rahmen der Streitschlichtung, in Einzelgesprächen und in der Arbeit im Trainingsraum wieder.